

1623 August 4., Ruel

A

SCHREIBEN VOM [ZZ. IN FRANKREICH¹ WEILENDEN GESANDTEN DER KATH. ORTE, GARDEHPTM.] K[ONRAD III.] ZURLAUBEN [AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN]

"der Muotter [Eva **Zürcher**] wellest vermelden min grutz unnd alles gutts. Jch bin gott Lob wol uff sambtt allen den unsern, allein mitt minem schaden ann knoden hab Jch zuschaffen, verhoff Jnn kurtzem besserung. Jch haltt mich by bruoder [alt] Landt Ammann [von Schwyz, dem Gardehptm. Heinrich] **Reding** uff, allhie zu Ruel wyl der künig [**Ludwig XIII.**] zu Saint Germain [en-Laye], anderhalb stund von uns, Jch muss allhie verbliben biss das die zwo altte Musterungen Jm vergangnen Jar bezaltt sind so wol Jst mier gehusett worden von denn schelmischen Tresorieren [u.a. dem Trésorier général des Ligues Suisses et Grisons, Martin **Lyonne**], so Jch nitt hie wurden sy Jnn kheinem Jar wol zu ersorgen letstlich gar nitt bezaltt werden, hab wol darmitt zuschaffen dann ein Jeder by hooff Meister unnd lassend denn frommen künig Jagen, Unser [franz. Ambassador Robert] Myron [=Miron] wirdt mitt synem Surbrunnen vil willens schaffen da die gsandten mitt Jr ver Eherung uff Jne gewysen machtt er sich fort, wier truckendt starck das die versprochen 2 mal hundert Tusentt kronen erlegt khan von anfang herbst monats nitt ussen khomen da wier glich daruff geliebtts gott ahnheimbsch syn aber Zum leeren seckel wüssen wier nitt vil nutz zuschaffen. Sobald Jch mitt den 2 altten Monatten fertig wyl Jch Zum fendlj, [Gardehptm.] **francisc** [Zurlauben] Js noch nitt by mier gsyn dann er nitt wol vom fendlj wuchen, die soldatten sind wol uff gott lob. Es Jst der herr Gubernator von Poictiers [NN de **Saint-Georges**] auch der Meyer der Statt by mier gsyn die mier alle Eher thrüw unnd Redlich wolhaldden des franciscen hoch bezügett auch [von] demm künig selbsten solcher gstatlt gerüömbtt das mich sonders befreüwett gott geb Jm verners gnad,

Jch fach ann ahn synen schriben Zumercken das er ein lust syn liebe Muotter Zu sechen unnd zugehorsammen, was man Jm bevelchen allein soll man Jm versprechen khein Ambtt uffzulegen, da Jch Jm das selbig gutt zuversprechen, dann der nutz der heimbschen Embtteren so gross zu demm unsers gutten gschlechtts Credit unnd ansechen Jnn solchem abnehmen durch des einen unnd des anderen verhalten also das Jch bisshar allein denn wagen zogen mier letstlich auch erleiden des Ambttern halber khein überlauff zuersorgen, vill meher die sorgliche

erhaltung unsers fryen standts welcher leider allem annsehen nach den krebssgang gwinnen, der gnedig lieb Gott welle allen verblendten, so wol Religion als geldts halber, die dann die eintzig ursach unsers gwüssen verderbens, die augen widerumb öffnen, Jre verstocktete hertz ermilfteren das sy allen falttsch unnd betrug Erkennen unnd den betruobtten gfarlichen Stand dess Vatterlandts wolbehertzigen, dann gewisslich fürsten unnd herren Anschlag gross unnd haltt man uns [die eidg. Orte] als allenthalben Zertrentt für überwunden, der liebe Gott wende alles Zum besten - disser sententz khan Jeden zu verstahn geben werden.

Uwere schriben vor Johannj [Baptist =24. Juni] dattiert² hab Jch uss Poictiers erst disser tagen empfangen, [der Diener] walttert [**Müller**] wirdt nun meher ahnheimbsch unnd wider uff der strass syn, da dann mier der Badisch Abscheidt³ alle verhandlungen Jnn unsern Ohrtten fallendt mier wussenhafft gemacht werden unnd zukhomen.

Vetter [alt] landtvogtt [der Freien Ämter, **Oswald II.**] Zurlauben so er nochmalen alhar zekhomen willens umb denn anerbottnen sold mag er khommen, so er nitt mitt walttert khombtt

der [St. Konrads-]Capellen halber so noch khein fundamentt graben solle man alles underlassen allein die Stuck zuzuoren unnd hauwen lassen biss uff min ahnkhunfft da Jch vilichtt denn platz enderen.

Jch woltte gern das mier 2 dotzett unjungebunden Sal Terrae wurden zugeschickt so Vetter **Hans Jacob** [Zurlauben] Urlj [=Uhrmacher?] hatt die ussgemachtt mier dieselben überschicken wan er allhie were wette die Arbeit woll uffheben

des [Johann Peter I. von] Rollen [=**Roll**] handel [wegen des Löbernhofes in Cham]⁴ halber lug flissig du nitt anderst ... als allein umb die Sum so Jch ... [vom Statthalter von Stadt und Amt Zug, Paul] benggen [=**Bengg**] lutt der Rechnung empfangen Jm übrigen sys mitteinandern rechtten unnd handeln lassen Jres gfallens

dem [Diener] Jacoben [=**Jakob N**] ahnzeigen mich zu berichtten wegen dess doctor [Paul] wickardts [=**Wickart**] mitt schwager [Hans Jakob **Weissenbach** zureden ob er mochtte mitt Anna Maria [**Hegner**] abgahn⁵, darnebentt mitt Rath der Mutter [Eva Zürcher] erkundigen der **Martha** [von Zug]⁶ ... [?]⁷ zu Schenis [=Schänis] wann francisc [- ging es evtl. auch hier um ein Heiratsprojekt? -] heim khomen Jst und darnach abrichtten.

Jch hab allhie von dess doctors [Wickart] wegen etwas by 100 lb. Jnngenommen darumb brieff hierby verhanden die Rechnung behaltten Jer syn brieff gebend Jm

Jnn demm Jch diss geschriben khombtt mier din brieff vom 15^{ten} Julij datiert⁸ den Jch empfangen

herr [Garde-]Oberster [Fridolin **Hässi**, von Glarus] wirdt sich er-
 freüwen synes landts ver Einbarung⁹
 die Bader [zu Baden, wo sich auch Beat II. Zurlauben aufhielt]¹⁰
 sambttlich mier begrüötzen unnd habe Jnen von grund mines hertzens
 ein par gutt fass dess hiesigen besten Jnn das Bad verehrtt
 Mich wellendt Jer aller particulariteten Standts wesens unser huss-
 halttung [im St. Konradshof in Zug] Sentten unnd guottern berichtten
 allhie Jst es mechtig heiss Schrytt man gmeincklich nach Regen
 [In] Paris Regiertt die pest Zimlich starck. Jch verhoff Jnn 8 tagen
 nach Poictiers [zu verreisen].
 Mich wundertt wye der Muotter die hufften unnd schenckel beschaffen
 ob Jren nitt Zu herbst ein baden fartt Vonnotten
 [Der] h. [Stadt- und Amtsrat Paul] **Stocker** ... [und Statthalter
 Paul] Benggen [=Bengg] [und] all min herren gutte fründt zu 1000 ma-
 len begruotzen [speziell den Zuger] Stattschriber [Beat Jakob
Knopfli sowie den] landtschriber [von Stadt und Amt Zug, Christian
Schön und] herr Decan [Jakob **Hauser**, ferner] pater Martin [**Meyer**, im
 Kapuzinerkloster Zug]¹¹
 Jch werde uff miner Reiss nach Poictiers zu nostre Dame de Chartres
 da welle Jch Medalien gnugsam erwerben by unsern Jacobs bilger [d.h.
 bei den Wallfahrern nach Santiago de Compostela], demm schin der so
 zu S. Jacob zogen huffnungs zuschicken. Jacob solle unsere brunnen
 mitt gutten fischen versechen. Jch hab allhie ein Jungen gsellen so
 ein gutter gerttner uss Franckenland antroffen wird Jnn mitt mier
 heimbringen allhie noch Arbeitten lassen, drumb woltt Jch gern ob
 die Cappellen uffgrust Jst Jch zuvor ahnheimbsch.
 Jch wird ein gofferen von Paris uss heimbschicken demm herren [Fuhr-
 mann Hieronymus] Mulleren [=**Müller**]¹² zu Basel zu die werdendts herrn
 Schwagern weissenbach uberschicken der Muotter zuzustellen,
 wyl diser soldatt fort wellen so hab Jch Jm disen brieff geben
 die Euphemia [**Honegger**] den ...¹³ Jacob [**Wickart** und dessen Gattin]
 Elsbett [=**Elisabeth** Zurlauben] unnd die khinder¹⁴ begreuztt sy sol-
 lendt gwalttig lernen so werde Jnen der kram khomen wo nitt so werde
 ruten daruss werden, schick older bring der Mutter selbsten denn
 brieff, hymitt uns sambttlich denn gnaden Gottes wolbevolhen
 ...
 dess knaben obligation hab Jch nitt lugend das Jer zaltt werdend
 ...".

- 1) Im Frühjahr 1623 hatten Zurlauben und Heinrich Reding im Namen der kath. Orte eine Gesandtschaft nach Frankreich unternommen. In der Folge begaben sie sich dann zu ihren jeweiligen Gardekompanien.
- 2) s. etwa Zurlaubiana AH 48/131, welches Schreiben freilich vom 21. Juni 1623 datiert

- 3) Hier meint Zurlauben sicher die Abschiede der in Baden abgehaltenen Tagsatzungen seit seiner Abreise nach Frankreich, d.h. den von der Tagsatzung der XIII Orte vom 14. bis 16. Mai 1623 - s. EA V 2, 342 (Nr. 284) - sowie den der Jahrrechnung vom 25. Juni bis 16. Juli 1623, s. ebenda 345 (Nr. 290).
- 4) s. u.a. Zurlaubiana AH 84/52 sowie AH 126/5
- 5) Wickart heiratete dann tatsächlich im September 1623 Anna Maria Hegner, s. ebenda AH 66/151 S. 3 oben.
- 6) s. evtl. ebenda AH 81/9 Abschnitt 3
- 7) Das vorausgehende Wort kann nicht mehr gelesen werden.
- 8) s. ebenda AH 81/9
- 9) s. ebenda AH 86/139, 5. Abschnitt
- 10) s. ebenda AH 81/9
- 11) s. ebenda AH 51/9 S. 3
- 12) s. ebenda AH 27/64 Pt. 7
- 13) s. Anm. 7
- 14) Deren Namen s. bei Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5. bzw. "Bio-Bibliographie" 904 Nr. 20.

Original - AH 134, 136-137

70

1609 [April 21.] "Oster Zinstag"

A

SCHREIBEN¹ VON STATTHALTER UND RAT DER STADT ZUG AN SCHULTHEISS
UND RAT VON LUZERN

"Wier habend über schriben wol empfangen, Jnnhaltts verstanden. Unnd diewill selbiges ahn Unsere gmeyne Burgerschafft gestellt so wendelt wier als billich nitt ermanglen solches erster glegenheit ahn sy gelangen Zlassen unnd desswegen zubesamen, unnd uech alsdan fürderlich Jrer Resolution unnd Endtschlusses zu berichtten, wier aber habendt nitt umbghan können üwch U.G.L.A.E.MB. zeverstendigen, das wier diss uwer schriben nitt ohne beduren, abgehörtt, unnd nitt verhofft, das diser span [- Libellhandel! -] so unsern fründen dess ussern Ambtts bim wenigsten keiner ertragenheit, uns aber ahn unsern ahnsehen friheiten unnd grechttickeitten hoch nachtteilig, wann wier uns Jrem begeren untergeben solttend, so wytt gereichen thätte, Also das man uns darüber vill rechttens zumutten da wier doch nutzitt dann allein das unser, darinn das usser Ambtt mitt keiner billickeit einicher Jnntrag nitt thun khan, zubehalten begerend, unnd durch letstes von uns ubergeben schriben meher dann gnugsamm specificiertt Erlütterett unnd ahn tag geben was unsere sonderbare verhandlung sye. Also das man lichttlich unnd wol, diewill doch wier von demm ussern Ambtt dess Jren kheines härlins gross nitt begerend, hette zu Jnen sich nun meher der ruw ze underwerffen sagen mögen, Wier mögend aber nitt wissen ahn welchen Enden, sy Jnn Jrem unrüowigen wesen, als wier zwifflen müössend unnd sy selbsten nitt Jnnhalten mögend, gstand findend, zu demm wier hievor gnug-